

Altschulden – Gefahr für die Umsetzung der Schuldenbremse?

Aus heutiger Perspektive ist noch nicht absehbar, ob alle Bundesländer mit Inkrafttreten der Schuldenbremse im Jahr 2020 einen strukturell ausgeglichenen Haushalt aufstellen können. Selbst wenn die Bundesländer im Jahr 2020 einen ausgeglichenen Haushalt ohne neue Schuldenaufnahme vorlegen können, wird die Notwendigkeit für Hilfen und Ausgleich nicht vorbei sein. Die bisher aufgehäuften Schulden wachsen zwar nicht mehr an, führen aber z.B. für Bremen auf Dauer zu viel größeren Zinsausgaben als für andere Bundesländer. Ein gemeinsamer, geordneter Abbau der Altschulden erscheint deshalb zur Umsetzung und dem langfristigen Erfolg der Schuldenbremse zwingend notwendig. Aber ist es gerecht, wenn andere Bundesländer Bremen helfen, seine Schulden zu bezahlen? Wo könnten gemeinsame Interessen für eine solche Idee liegen?

Dienstag, 25. 9. 2012, 19 Uhr

Bremer Presseclub

Schnoor 27

28195 Bremen

Einführung:

Dr. Manfred Overhaus, Staatssekretär im
BMF a.D. und Mitautor des Positionspapiers
„Runter vom Schuldenberg“ des Institutes
für den öffentlichen Sektor der Hertie School
of Governance

Diskussion mit:

Karoline Linnert, Senatorin für Finanzen
der Freien Hansestadt Bremen
Prof. Henrik Scheller, Mitarbeiter am Lehrstuhl
Politik und Regieren in Deutschland und Europa,
Universität Potsdam
Moderation: **Dr. Hermann Kuhn**